

Haar Genau

sozial

demokratisch

kritisch

Bürgermeisterin legt Machbarkeitsstudie vor Erweiterung der Jagdfeldschulen möglich

Haar braucht eine dritte Grundschule. Das Ministerium hat kürzlich grünes Licht für eine Fachoberschule gegeben. Eine Berufshochschule wird mit hoher Wahrscheinlichkeit folgen. Seit Januar steht fest, in Haar wird auch eine Realschule gebaut. Das alles kostet Geld, viel Geld und Flächen. Und Beides hat Haar nur begrenzt.

Helmut Dworzak, früherer Bürgermeister und Verfechter von Raumplanung und Nachverdichtung hat sich da so seine Gedanken gemacht und mir ein paar Skizzen gezeigt: Die Jagdfeldschule könnte man doch auf Stelzen stellen.

Die Idee war überraschend und überzeugend. Eine Machbarkeitsstudie des Münchner Architekturbüros m8 belegt, sowohl die Grundschule als auch das Ernst-Mach-Gymna-



Sowohl das Ernst-Mach-Gymnasium als auch die Grundschule am Jagdfeldring können durch Anbauten und Aufstockung erweitert werden

sium können erweitert werden. Der Trick: Die oberirdischen Parkplätze werden in eine Tiefgarage verlegt. Die neuen Grundschulräume stehen auf Stelzen, so dass für die Kinder große Freiflächen erhalten bleiben. Alle bestehenden Klassenzimmertrakte können um ein Stockwerk erhöht werden. Damit kann an der

Schulanlage so viel neuer Raum geschaffen werden, dass viele gemeindliche Ziele erreichbar sind: Der Zuwachs an Schülern in beiden Schularten kann aufgenommen werden, Ganztagsbetreuung und neue pädagogische Konzepte finden zeitgemäßen Raum. Erprobte und bewährte Organisationsstrukturen können erhal-

ten bleiben. Es muss kein zusätzliches Grundstück erworben werden, keine Grünfläche geht verloren.

Gemeindefinanzen im Auge behalten

Dass es dabei um beeindruckende Investitionen im zweistelligen Millionenbereich geht, steht außer Zweifel. Ohne Kredite wird es nicht gehen. Wir werden Prioritäten setzen müssen.

Für unsere knapp 300 Realschüler aus Haar haben wir bereits hohe Beträge in den Zweckverband Realschule Vaterstetten investiert. Die Versorgung der Haarer Kinder ist damit garantiert.

Es war immer Tradition in unserer Gemeinde die Finanzmittel sorgfältig und vorausschauend einzusetzen. So wird es auch Schritt für Schritt gelingen, die Schullandschaft in Haar auf ein neues Niveau zu heben.

Gabriele Müller



Liebe Haarerinnen und Haarer,

Viele Themen beschäftigen mich derzeit: Die Unterbringung von Flüchtlingen, der Jugendstilpark und sowie unsere Schullandschaft.

Es gibt klare Zuständigkeiten: Weiterführende Schulen sind per Gesetz Pflichtaufgabe der Landkreise. Der Landkreis München besteht aber auf einer Beteiligung der Gemeinden.

Die Kommunen sind verantwortlich für die Grund- und Mittelschulen. In erster Linie müssen wir genau diese Aufgabe und Verantwortung wahrnehmen und das tun wir auch. Bei der Realschule wird sich zeigen, ob unser Verschuldungsspielraum es zulässt, dass wir die Pläne des Landkreises seitens der Gemeinde verwirklichen können. Auch fürs EMG muss die Finanzierbarkeit geprüft werden. Die Fachoberschule schließlich wird vom Landkreis finanziert werden. Einen Wunsch hätte ich als Bürgermeisterin trotzdem: die Ausbildungsrichtung „Gesundheit“. Die Nähe und mögliche Kooperation mit dem Klinikum könnte zum Alleinstellungsmerkmal für die Haarer FOS werden.

Gabriele Müller

10 Jahre Haarer Tisch



Er ist im Leben der Gemeinde tief verwurzelt, was das hohe Engagement von Bürgern, Schulen und Haarer Geschäftsleuten vorbildlich zeigt. Im Vordergrund Dr. Alexander Zill mit Mitgliedern des Leitungsteams Sigi Manhart und Jürgen Partenheimer neben Bürgermeisterin Gabriele Müller.

Ja, zu aktiver Wirtschaftsförderung

Keine Gewerbeansiedlung um jeden Preis



Der Vorschlag der Haarer CSU, in Eglfing nicht nur Büros anzusiedeln, sondern auch über Produktionsbetriebe mit entsprechenden Emissionen und LKW-Verkehr nachzudenken, stößt bei der Haarer SPD auf deutlichen Widerspruch. „Die Flächen in Eglfing sind für solche Firmen nicht geeignet. Das Wohnumfeld würde nachhaltig gestört“, sagt

der Vorsitzende des Ortsvereins der Haarer SPD Peter König.

In der März-Gemeinderatsitzung wurde bekannt, dass es für die 20.000 qm Fläche an der nördlichen Leibstraße, die zum Verkauf für Gewerbe steht, eine Anfrage einer Großbäckerei mit 400 Beschäftigten und entsprechendem Verkehrsaufkommen

gebe. Peter König unterstützt die ablehnende Haltung von Bürgermeisterin Gabriele Müller.

Der Haarer SPD Chef verweist auf die hohe städtebauliche Qualität dieses Ortsteils. Dieser hohe Anspruch soll auch im unmittelbar angrenzenden Jugendstilpark weitergeführt werden. „Wer in diesem Rahmen ein althergebrachtes Gewerbegebiet errichten will, zerstört das städtebauliche Gesamtkonzept“, sagt König.

Die Ansiedlung von Gewerbe ist ein wichtiges Ziel der Gemeinde, das findet auch die Haarer SPD. Doch nicht um jeden Preis dürfe man auf höhere Gewerbesteuererinnahmen spekulieren. Diese Aufgabe erfordert es, Chancen und Risiken genau abzu-

wägen. Denn einmal getroffene Entscheidungen prägen für Jahrzehnte das Ortsbild und das Gemeindeleben.

Mit der Kampagne „workside Haar“ wird unsere Gemeinde international führenden Maklern und Investoren präsentiert. Sie wird ideell und finanziell mitgetragen von örtlichen Unternehmen und Investoren. Dennoch brauchen wir einen langen Atem: Große Investitionen werden nicht über Nacht entschieden.

Die Gemeinde hat keine eigenen großen Flächen, die zum Verkauf angeboten werden können. Viele Unternehmen bauen aber in Zeiten niedrigster Zinsen lieber selbst, als ein Mietverhältnis einzugehen. Geduld, Geschick

und auch ein wenig Glück lassen sich nicht durch marktschreierische Methoden ersetzen.

Die 19-Meter-Partei täte gut daran, ihre Aktionen zu reflektieren: Eine generelle Begrenzung der Bauhöhe löst bei Investoren nur Kopfschütteln aus. Parteipolitischer Streit über Wirtschaftsförderung in aller Öffentlichkeit schadet unserer Gemeinde.

Die Wirtschaft braucht einen verlässlichen Partner, mit dem auf Jahre hinaus geplant und gearbeitet werden kann. Der Gemeinderat hat in wichtigen Punkten immer zusammengearbeitet – das sollte auch in Zukunft möglich sein.

Dr. Alexander Zill
Fraktionsvorsitzender

Fünf Jahre Donum Vitae Schwangeren- beratung in Haar



Katharina Dworzak mit Prof. Dr. Christoph Zenger

Donum Vitae hat in Haar einen idealen Standort gefunden, sagt Christoph Zenger. Der Bevollmächtigte des Vereins in Haar hat die Zweigstelle in seine Heimatgemeinde gebracht. „Die gute Erreichbarkeit und das städtische Umfeld geben den Frauen Schutz und Sicherheit, wenn sie wegen einer ungewollten Schwangerschaft bei uns Rat suchen.“ Die Berater hören

zu, zeigen Wege und Hilfen, sich für ein Kind zu entscheiden und helfen auch bei der Wohnungsvermittlung. Die Gemeinde zahlt einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 5000 Euro an den Verein, der sich nur zum Teil aus staatlichen Mitteln finanziert und auf Spenden angewiesen ist. Haar genau sagt Danke für die wertvolle Arbeit.

Katharina Dworzak

Im Jugendstilpark Mehr als 1000 Wohnungen entstehen in den nächsten Jahren



Die Bauleitplanung für den Jugendstilpark wird in der Julisitzung des Gemeinderates verabschiedet. Der Park bietet Unternehmen die Chance, Wohnen und Arbeiten in räumlicher Nähe zu verbinden. Ein Standortvorteil, den nicht viele Gemeinden aufweisen können.

Das Alten- und Pflegeheim sowie das Betreute Wohnen werden als erste Projekte in Angriff genommen. Die Trägerschaft des Pflegeheims übernimmt das Maria-Stadler-Haus. Geplanter Baubeginn ist im nächsten Jahr.

Interview mit der Bürgermeisterin

Die erste Jahresbilanz - durchwegs positiv

Seit einem Jahr ist Gabriele Müller Erste Bürgermeisterin von Haar. Ein guter Zeitpunkt Bilanz zu ziehen.

Haar Genau: Ist der Job so, wie Sie ihn sich vorgestellt haben?

Zuvor war ich ja schon viele Jahre stellvertretende Bürgermeisterin. Die Verwaltungsabläufe und Aufgabenstellungen sind also nichts Neues für mich. Dennoch ist es ein großer Unterschied, jetzt allein die Verantwortung zu tragen. Das führt gelegentlich schon zu schlaflosen Stunden in der Nacht. Dennoch schätze ich die Vielseitigkeit der Anforderungen.

Haar Genau: Vor einem Jahr sind Sie mit viel Elan und Engagement angetreten, um die Zukunft Haars aktiv zu gestalten. Ist Ihnen das rückblickend gelungen?

Auf jeden Fall! Da ist zum Ersten das Ergebnis des Bürgerentscheids. Es wäre für Haar eine einschneidende Veränderung gewe-



sammen mit dem Fachbereich für Kindertagesstätten konnte diese Aufgabe gelöst werden. Sehr stolz bin ich, dass es gelungen ist, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, der es erlaubt, unseren gewohnten Lebensstandard in Haar aufrecht zu erhalten. Auch die breite Zustimmung im Gemeinderat für die Haarer Leitlinien ist für mich ein Erfolg. Zeigt es doch, dass die Parteien grundsätzlich in der Lage sind, in wichtigen

suche beim Bürgerentscheid, persönliche Anfeindungen. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Das war eine harte Bewährungsprobe. Aber in dieser anstrengenden Zeit durfte ich erleben, dass ich nicht alleine bin. Im Rathaus konnte ich auf die fachliche und moralische Unterstützung meiner Mitarbeiter zählen, im Gemeinderat stand die Mehrheit der Mitglieder hinter mir und Zuhause bekam ich volle Rücken- deckung von meiner Familie und meinen Freunden. Insofern bin ich gestärkt aus dieser Anfangskrise hervorgegangen.

Haar Genau: Anders wie Ihr Vorgänger können Sie sich im Gemeinderat nicht auf eine komfortable Mehrheit stützen. Macht dies das Arbeiten besonders schwer?

Natürlich ist eine eigene Mehrheit einfacher. Doch ich sehe die Konstellation als Herausforderung. Ich bin gern im Gespräch mit anderen Fraktionen, sofern es konstruktiv und lösungsorientiert geführt wird.

Haar Genau: Als Bürgermeisterin sind Sie oft auch abends und am Wochenende unterwegs. Wie wirkt sich das auf Ihre Familie aus?

Das Familienleben hat sich nicht nur durch meinen neuen Beruf geändert: Unsere Tochter studiert und ist inzwischen ausgezogen. Unser Sohn lebt jetzt in einer sehr guten Einrichtung mit Förderstätte und kommt nur am Wochenende nach Hause. Als Eltern sind wir jetzt in der Phase des ‚empty nest‘. Da ich ca. 50 bis 60 Stunden in der Woche arbeite, bleibt mir keine Zeit für wehmütiges Zurückblicken auf die Kinder. Ich genieße die wenige Zeit, die wir miteinander haben. Außerdem habe ich die volle Unterstützung meines Mannes. Er ist ein geduldiger Gesprächspartner und kocht richtig gut.

Haar Genau: Wenn Sie vor einem Jahr gewusst hätten, was Sie heute wissen, würden Sie sich noch mal als Bürgermeisterkandidatin aufstellen lassen?

Uneingeschränkt: JA!

Haar Genau: Was haben Sie sich für die nächsten 365 Tage vorgenommen?

Aktuell beschäftige ich mich mit der Flüchtlingsfrage in Haar. Hier muss schnell gehandelt werden, um zusätzliches Leid zu vermeiden. Aber auch langfristig stehen wichtige Themen an: Die Wahl des Schulstandortes darf nicht losgelöst von der Frage unserer künftigen Gewerbeentwicklung betrachtet werden. Mit dieser Entscheidung stellen wir Weichen für die künftige Entwicklung Haars. Auch die Finanzierungsfrage der Realschule muss gelöst werden. Wir brauchen eine dritte Grundschule. Die Verhandlungen zum städtebaulichen Vertrag für Haar II sind in der Endphase. Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr mit dem Bau des Seniorenheimes beginnen können. In der Katharina-Eberhardt-Straße werden Wohnungen für einkommensschwächere Bürger entstehen. Außerdem möchte ich die Lebensqualität der älteren Bürger weiter verbessern. Und natürlich, immer auf der To-do-Liste: der Bahnhof!

Haar Genau bedankt sich für das Interview



Einer der wenigen privaten Momente

sen, nicht mehr frei und offen über Bauvorhaben und die Ortsentwicklung nachdenken zu können. Eine weitere Herausforderung war der unerwartete Engpass im Bereich der Kinderbetreuung. Doch zu-

Fragen an einem Strang zu ziehen.

Haar Genau: Gerade im ersten halben Jahr gab es ja viele Turbulenzen: Hochhausstreit, angebliche Manipulationsver-



Marianne und Lorenz Ziegler frisch getraut von der Bürgermeisterin

Schulcampus in Haar Wo ist der beste Standort?



An der Kreuzung Leibstraße / Ecke Vockestraße wäre ein möglicher Standort für den Schulcampus Realschule / FOS / BOS.

Das Kultusministerium hat eine Realschule und eine Fachoberschule in Haar genehmigt. Grundsätzlich ist der Bau eine Aufgabe des Landkreises. Selbstverständlich unterstützt die Gemeinde organisatorisch beim Finden des optimalen Geländes. Aus diesem Grund hat die Haarer SPD intensiv über die möglichen Standorte diskutiert. Das Ziel ist es, einen Platz zu finden, der für die Schüler gut erreichbar ist und gleichzeitig auch die Entwicklung der Gemeinde nicht negativ beeinflusst.

Standorte prüfen

Eine Studie hat fünf mögliche Standorte untersucht. Die SPD ist der Überzeugung, dass es sehr sinnvoll ist, die Realschule zusammen mit FOS und BOS in einem Komplex zu bündeln. Dadurch fallen die Grundstücke am Jahn-Gelände und das Baseballfeld in Eglfing aus. Diese Grundstücke sind deutlich zu klein.

Somit bleiben noch drei mögliche Plätze für die Realschule übrig. Eines der Grundstücke liegt direkt am Gronsdorfer Bahnhof. Dieser Standort bringt für die Haarer Schüler aber keinen Vorteil. Sie müssten wie bisher nach Vaterstetten mit der S-Bahn fahren – nun sogar Richtung München mit dem Berufsverkehr. Des Weiteren würde ein Bau an dieser Stelle massive Wohnbebauung auslösen und somit den Ortsteil Gronsdorf nachhaltig verändern und auch den städtebaulichen Prinzipien der Gemeinde widersprechen.

Verkehrsanbindung wichtig

Das Grundstück an der Ecke Leib- und Vockestraße hat bereits eine gute Verkehrsanbindung. Jedoch ist es Bedarfsfläche des Bezirks Oberbayern und somit ist nicht sicher, ob das Grundstück zur Verfügung steht. Generell bevorzugt die SPD an dieser Stelle aufgrund der Infrastruktur zukünftig eine

Gewerbebebauung.

Das fünfte Grundstück befindet sich in Eglfing im Anschluss an den Sportpark in Richtung Wertstoffhof. Die notwendige Fläche für beide Schulformen ist vorhanden. Zur Erschließung dieses Grundstückes muss der erste Teil der so genannten Spange Haar-Nord von Eglfing zum Wertstoffhof gebaut werden. Dies würde zusätzlich auch zu einer Entlastung der Leibstraße führen, ist aber mit erheblichen Kosten verbunden.

Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass es den einen perfekten Standort nicht gibt. Jede Ansiedlung hat ihre Vor- und Nachteile. Dennoch wird eine dieser Möglichkeiten umgesetzt werden. Die Haarer SPD wird sich weiterhin aktiv an der Standortsuche beteiligen um den besten Platz zu finden und zu verwirklichen.

Thomas Fäth
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

Freiwillige Feuerwehr Haar

Infoabend für Gemeinderäte

Es ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, die Freiwillige Feuerwehr zu unterstützen und zu fördern. Eine Selbstverständlichkeit für die Feuerwehr ist es, den Gemeinderat über Arbeitsabläufe, Ausrüstung aber auch über künftig notwendige Investitionen zu informieren. Aus diesem Grund folgten die SPD-Gemeinderäte Traudl Vater, Ingrid Fäth, Dr. Alexander Zill, Thomas Fäth sowie die Erste Bürgermeisterin Gabriele Müller und die Zweite Bürgermeisterin Katharina Dworzak der Einladung zum intensiven Kennenlernen der Sachverhalte, aber auch der Probleme.

Nachwuchsförderung

Trotz hervorragender Werbung, junge Menschen für die FFH zu begeistern, wird es immer schwieriger Neueinsteiger zu finden und dann auch zu binden. Viele Faktoren spielen hier eine Rolle, oft fehlt auch die Bereitschaft der Arbeitgeber ihre Mitarbeiter spontan für Einsätze freizustellen.

Die Frage eines CSU Kollegen, ob denn Feuerwehrleute finanziell entschädigt werden sollten, stieß bei den Verantwortlichen des Abends Thomas Schwinghammer, Ludwig Kaltenberger und Michael Fahmüller auf großen Widerstand. Man sei mit dem Herzen und der Freiwilligkeit Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann. Und das, so finden wir, verdient höchste Anerkennung und einen großen Dank an die Kameradinnen und Kameraden. Sie garantieren uns ein hohes Maß an Sicherheit in unserer Gemeinde. Sei es bei Feuer, Unwetter, Verkehrsunfällen, Wohnungsöffnungen oder «nur» bei einem bedrohlichen Bienenschwarm vor dem Fenster eines Wohnhauses.

Die Haarer SPD sagt vielen Dank für die Einladung und besonders für den selbstlosen Einsatz, der nie ohne Gefahr für die eigene Gesundheit und das Leben ist.

Ingrid Fäth

Ehrungen anlässlich der Floriansmesse



Helmut Dworzak und Hans Stießberger erhielten das Feuerwehr Zivilabzeichen in Silber in Anerkennung und Würdigung der hervorragenden Verdienste um das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Haar.

2. Bürgermeisterin Katharina Dworzak verbindet Beruf und Kommunalpolitik



Zweite Bürgermeisterin Katharina Dworzak eröffnet den Krautgarten zusammen mit Klaus Haubold, Vorsitzender des Kleingartenvereins.

Als Tochter von Ex-Bürgermeister Helmut Dworzak ist Katharina Dworzak mit Kommunalpolitik groß geworden. Wie der Vater hat sie Geographie studiert. Seit 2002 sitzt sie im Gemeinderat. Seit Mai 2015 ist sie Zweite Bürgermeisterin und arbeitet hauptberuflich in Vollzeit bei den Stadtwerken München.

Haar Genau: Sie arbeiten als Teilnehmungsmanagerin mit dem Schwerpunkt Windenergie in Bayern. Was genau kann man sich darunter vorstellen?

Beteiligungsmanager an sich sind dafür zuständig, die Gesellschaften, an denen die Stadtwerke München beteiligt sind, in deren Interesse zu betreuen. In meiner Tätigkeit habe ich aber einen etwas anderen Schwerpunkt: Wir haben das Ziel, Windenergieanlagen in Bayern zu errichten und zu betreiben und das am liebsten gemeinsam mit den Kommunen bzw. kommunalen Akteuren wie Genossenschaften. Dafür stellen wir Kontakte mit Gemeinden, Flächeneigentümern und weiteren Beteiligten her und machen bei gefundener gemeinsamer Basis eigentlich klassisches Projektmanagement.

Haar Genau: Das klingt nach viel Verqui-

ckung mit der Landes- und Kommunalpolitik.

Ja, das ist sicherlich der Fall. Die Landespolitik gibt den Rahmen vor, mit den Kommunalpolitikern vor Ort sitzen wir zu den Gesprächen an einem Tisch.

Haar Genau: Als Gemeinderätin kennen Sie beide

Seiten. Wie beurteilen Sie die weitere Entwicklung der Windkraft in Bayern?

Leider sehr negativ. Der große Aufwind, den es nach dem Unglück in Fukushima 2011 gab, war zwei Jahre später schon wieder vorbei. Da entdeckte Horst Seehofer die Windenergie als Wahlkampfthema und



Zweite Bürgermeisterin Katharina Dworzak gratuliert Franz Sinseder, langjähriges Leitungsmittglied im Seniorenclub zum 95. Geburtstag

die Stimmung im ganzen Land kippte. Seit letztem November gilt jetzt die doch recht willkürlich gewählte Mindestabstandsformel von „10H“. Das bedeutet, dass eine Anlage den 10-fachen Abstand ihrer Gesamthöhe zu Wohngebieten haben muss. Bei modernen Anlagen sind dies zwei km. Damit bleiben kaum mehr Standorte in Bayern übrig. Auch wenn Kommunen mit einer Bauleitplanung die Regelung ändern können, ist die Stimmung im Land mittlerweile so schlecht, dass aktuell kaum jemand dazu bereit ist. Es entstehen sehr schnell Bürgerinitiativen, die leider oft nach dem Motto handeln „Windenergie ja, aber nicht bei uns“. So wird die Energiewende nicht gelingen!

Haar Genau: Wie schaffen Sie es als Zweite Bürgermeisterin Vertretungszeiten, Geburtstags-

nes gemeindlichen Termins früher gehen muss, bin ich am Tag davor oder danach länger im Büro. In den Vertretungszeiten, in denen ich meist in der Früh und nachmittags ins Rathaus gehe, nehme ich meinen Laptop mit nach Hause und arbeite von dort abends noch. Wenn es mal mehr Termine sind, kann ich auch vom Rathaus aus arbeiten – da ist das Büro ohnehin schöner als bei den Stadtwerken *lacht*.

Haar Genau: Und das klappt alles gut?

Ich bin ganz ehrlich: Natürlich ist es manchmal eine Herausforderung. Aber drei Aspekte erleichtern das Ganze: Erstens haben wir in Haar eine wahnsinnig engagierte Verwaltung, die mir immer sehr kompetent weiterhilft und sich absolut für das Wohl unserer Gemeinde einsetzt.



Früher selbst Captain der Frauenfußballerinnen des TSV Haar gratuliert sie heute als Zweite Bürgermeisterin den jungen Sportlerinnen.

besuche und Beruf unter einen Hut zu bringen?

Eigentlich ist alles eine Sache der Organisation *lacht*. Die Geburtstagsbesuche mache ich oft am Wochenende – da kann man sich mehr Zeit für die Gespräche mit den Jubilaren nehmen. Wenn ich weiß, dass ich an einem Tag wegen ei-

Zweitens habe ich einen wunderbaren Freund, der mir immer den Rücken frei hält und mich unterstützt. Und drittes ist es einfach ein tolles Amt, das sehr viel Freude und interessante Themen mit sich bringt. Da fällt vieles leichter.

Haar Genau bedankt sich für das Interview.

Kommentar zur Flüchtlingsproblematik Wir und unsere Ausländer - ein ungutes Gefühl?

In der S-Bahn werden wir Zeugen zahlreicher Handy Gespräche. Ist das russisch und dort polnisch oder hinter uns kroatisch? Sitzen wir wirklich in der S-Bahn nach München? Da ist das Sächsisch an der Ladenkasse fast schon heimatlich. Unterwegs begegnen wir noch einigen mehr oder weniger verschleierte Frauen und in den Abendnachrichten werden wir Zeugen, wie von schwarzen Menschen überfüllte Boote versuchen Europa zu erreichen. Und jetzt noch mit fröhlichem Herzen Flüchtlinge aus Kriegsgebieten aufnehmen? Da fallen vielen Leuten dann auch plötzlich unsere Armen wieder ein.

Natürlich will man weltoffen und tolerant sein. Aber wird das nicht alles ein bisschen zu viel?

Ich denke, wer das Gefühl hat, dass hier etwas schief läuft, liegt richtig.

Bei uns in Europa läuft schief, dass wir viel zu wenige Kinder haben. Wir brauchen Zuwanderung, um unsere Wirtschaft zu erhalten und um im Alter gepflegt zu werden.

Aber wir haben Zuwanderung nicht geregelt. Europa kann nicht jeden aufnehmen. Also endlich bitte klare Regeln festlegen, wen wir brauchen, wem wir eine Perspektive bieten können. Diese Menschen benötigen keine Schlepper, sondern sind mit einem Visum willkommen.

Bei uns läuft schief, dass das Bleiberecht nicht klar und schnell umgesetzt wird. Die Medien zeigen Bilder mit ankommenden Flüchtlingen, niemand sagt, wie viele wieder zurückgeschickt werden. Es wäre nur fair, sie bereits in ihren Herkunftsländern aufzuklären.

Bei uns läuft schief, dass wir eindeutigen Kriegsflüchtlings nicht unbürokratische zeitlich begrenzte Hilfe zukommen lassen.

Der Staat schafft bislang nicht die notwendige Infrastruktur. Asylbewerber über Monate bis Jahre mit Arbeits- und Einkaufsverbot mehr schlecht als recht zusammen zu pferchen, schafft nur Ressentiments. Auf kommunaler Ebene dürfen dann die Konflikte ausgetragen werden, die Bürger verunsichern.

Wir müssen aufhören, die Herkunftsländer der Flüchtlinge auszubeuten. Wir brauchen faire und großzügige Wirtschaftsabkommen, vor allem mit afrikanischen Staaten. Je weniger wir dort die Landwirtschaft zerstören, je mehr Produkte rechtmäßig in die EU kommen können, desto weniger Menschen werden illegal zu uns kommen wollen. Das sichert auch die Zukunft dieser Länder. Welche Katastrophe, wenn die Besten und Stärksten ihr Land verlassen, um ihre Arbeitskraft bei uns einzusetzen. Übrigens, wenn ich den Stammbaum meiner Familie betrachte, sind meine Kinder eine Mischung aus Italienern, Tschechen, Prager Juden, Wienern, Berlinern und Niederbayern. Ach, und Oberbayern waren auch noch dabei. Echte Münchner Kindl halt, wenn man das als Haarer sagen darf.

Helmut Dworzak

Haar Genau beantwortet die häufigsten Fragen zu Flüchtlingen in Haar



Blick in die vhs Turnhalle vor dem Einzug der Flüchtlinge

Wie viele Flüchtlinge sind in Haar?

Momentan ungefähr 100. Ca.15 Personen im Container an der Jesuskirche. Rund 15 Personen in Privatunterkünften. 65 junge Männer wohnen in der Notunterkunft in der Halle des vhs-Gesundheitszentrums an der Friedrich-Ebert-Straße.

Wie viele werden noch kommen?

Nach einer Liste des Landratsamts muss Haar 227 Asylbewerber aufnehmen. Die Zahl kann sich ändern.

Wer entscheidet, ob Flüchtlinge kommen und wo sie untergebracht werden?

Das Landratsamt. Es handelt auf Anweisung der Regierung von Oberbayern.

Wie lange werden die Flüchtlinge bleiben?

Die vhs-Halle wird laut Aussage des Landrats zum Ferienende geräumt.

Wer hat die Verantwortung für die Flüchtlingsunterkünfte?

Allein das Landratsamt.

Werden Sachspenden gebraucht? wo kann ich sie abgeben?

Bei der Kleiderkammer der Caritas. Was benötigt wird, finden Sie auf der Homepage unter <http://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Caritas-Zentrum/Muenchen-Ost->

Land/Page014897.aspx
Der Link ist auch auf www.spd-haar.de zu finden.

Braucht der Helferkreis Unterstützung und an wen wende ich mich?

Koordinatorin des Helferkreises ist Frau Eva Eggemann. Sie erreichen Sie unter asylhilfe-haar@caritasmuenchen.de oder telefonisch unter 01575 - 37 111 89

Wie lange dauert das Asylverfahren?

In der Regel mehrere Monate. Flüchtlinge aus Kriegsgebieten bekommen die Anerkennung oft innerhalb weniger Wochen.

Wie viele bleiben dauerhaft? Müssen die in Haar untergebracht werden?

Anerkannte Asylbewerber dürfen eine Weile in den Unterkünften wohnen. Die Gemeinden sind verpflichtet bei der Wohnungssuche zu helfen.

Was ist für Flüchtlinge in Haar geplant?

An der B 471 soll eine Un-

terkunft für ca. 50 Flüchtlinge gebaut werden. Ein privater Investor ist der Bauherr. Die Gemeinde verpachtet das Grundstück. Laufzeit: 10 Jahre. In einem Privathaus in Unter-Haar wird eine Wohngruppe unbegleiteter Jugendlicher einziehen. Eine leerstehende Gewerbeimmobilie an der Hans-Pinsel-Straße wurde dem Landratsamt angeboten, die rund 150 Flüchtlingen Platz bieten könnte.

Warum werden keine Flüchtlinge im Krankenhaus untergebracht?

Die Bezirksflächen werden vom Landratsamt momentan nicht in Betracht gezogen.

Die Bauarbeiten in Haar II, dem künftigen Jugendstilpark, sollen 2016 beginnen.

Wann müssen Landratsamt und Gemeinden informieren?

Nach Aussage des Landrats werden 2/3 der angebotenen Immobilien und Grundstücke abgelehnt. Öffentlich werden Unterbringungsmöglichkeiten erst dann gemacht, wenn es konkrete Umsetzungspläne gibt.

Welche Pläne gibt es für 2016?

Niemand kann konkrete Zahlen nennen, was den Zustrom von Flüchtlingen angeht. Das Landratsamt rechnet mit eher steigenden Zahlen.

vhs Gesundheitszentrum



Interview mit Helmut und Juliane Dworzak

Ein Jahr im Ruhestand - wie fühlt sich das an?

Vor gut einem Jahr hat Helmut Dworzak die Amtskette abgelegt. Haar Genau möchte wissen was sich seitdem für ihn verändert hat?

Kommen Sie schneller vom Einkaufen heim?

Nein, im Gegenteil. Seit ich mehr Zeit habe, gewöhne ich mir durchaus bislang verachtete Aspekte des weiblichen Einkaufens an, d.h. ich schaue ohne klare Einkaufsvorstellung herum. Und es bleibt mehr Zeit für das eine oder andere Gespräch. Es berührt mich ehrlich schon, wie häufig ich gefragt werde, wie es mir denn so gehe. Auch bedanken sich immer wieder Leute für meine Arbeit. Ich habe die vielen Jahre mit sehr viel Herzblut meinen Beruf ausgeübt, aber nicht gewusst, dass dies auch von vielen Leuten so empfunden wird. Das ist ein schönes Geschenk.

Sind die Aufgaben in Haus und Garten alle abgearbeitet, die sie angehen wollten?

Ja, im Großen und Ganzen eigentlich schon. Allerdings, wenn man mit mehr Zeit auf seine Dinge schaut, findet man noch immer mehr Arbeit und neue Ideen. Aber ich arbeite ja sehr gerne handwerklich und im Garten. Langeweile droht auch in absehbarer Zeit noch nicht.

Kochen Sie immer noch so gerne oder wird es schon zur Routine?

Nein, ich fühle mich in der Küche nach wie vor

sehr wohl. Meine Frau hatte mir schon prophylaktisch verboten, sie jeden Tag groß zu bekochen und mich treibt auch nicht der Ehrgeiz zum Gourmetkoch. Also bleibt das alles im vernünftigen Rahmen und macht nach wie vor großen Spaß.

Sie sehen schlanker aus. Mehr Sport oder hält sie die Familie auf Trab?

Ich habe tatsächlich einige Kilo abgenommen. Ohne Diät oder noch mehr Sport. Ich stehe nicht mehr so unter Druck, da schaufelt man vielleicht nicht mehr so viel in sich hinein, um Leib und Seele zusammen zu halten. Und ich komme mittlerweile nur mehr selten in die Situation, erst abends um 22 Uhr und später zu essen.

Lassen Sie den Lokalteil in der Zeitung jetzt öfter mal weg?

Nein, eigentlich nicht. Die Schwerpunkte haben sich aber verschoben. Ich verwende jetzt mehr Zeit mit dem Lesen des Feuilletons zum Beispiel.

Wo haben sie mit ihrer Nachfolgerin am meisten mitgelitten?

Mit Gabi Müller muss man nicht leiden. Sie geht die schwierigen Themen, ob Kleinkinderbetreuung, Ganztagschule, weiterführende Schulen, Gewerbesteuer oder die Flüchtlingsproblematik, mit großer Energie an. Ich ärgere mich über einige Gemeinderatskollegen, die sich bis heute aus dem parteipolitischen



Ehepaar Dworzak mit Erster Bürgermeisterin Gabriele Müller.

Wahlkampfmodus nicht verabschieden können. Um der Bürgermeisterin zu schaden, wird manches ohne viel nachzudenken gefordert, schlecht geredet und dabei auch die Verwaltung diskreditiert. So schafft man keine motivierten Mitarbeiter und man schadet dem Image der Gemeinde.

Wann dürfen wir mit der ersten politischen Vortragsreihe in der VHS rechnen?

Ich bin sehr froh nicht mehr in der ersten Reihe zu stehen und politische Wahrheiten mit Überzeugung verkünden zu müssen. Wenn man manches in Ruhe betrachten kann und nicht konkrete Handlungen begründen muss, gewinnt die Wahrheit durchaus mehrere Facetten. Ich empfinde mich momentan mehr als Lernender denn als Lehrender.

Haar Genau bedankt sich für das Interview.

Frau Dworzak, wie erleben Sie Ihren Mann im Ruhestand?

Eigentlich bin ich etwas überrascht. Ich hätte gedacht, er wäre viel ruheloser und mehr beim Sport. Er liest wieder Sachbücher und renoviert das Haus. Nur seine Gitarre hat er bisher zu meinem Erstaunen noch kaum in die Hand genommen. Immer noch kann er nicht glauben, dass man eine angebrochene Flasche Wein auch in den Kühlschrank stellen kann und auch mal früher ins Bett geht.

Wer kommunale Haushaltsplanung beherrscht, der bestimmt auch die private Haushaltsführung, oder?

Dass er alles im Haushalt beherrscht, habe ich schon gewusst. Und kann sagen, es ist toll, wenn ich von der Arbeit heim komme und ein fertiges Essen steht auf dem Tisch. Kein Waschen, Putzen, Bügeln erwartet mich und ich muss mir ja auch nicht jede Ecke ganz genau anschauen. Wenn ich dann doch einmal wage etwas zu tun, heißt es gleich: «Warum tust du das? Ich kann es doch morgen machen!» Nur beim Kochen muss ich ihn bremsen. Er ist ein fantastischer Koch und ich esse alles mit Begeisterung. Aber ich will ja nicht als Tonne durch die Welt laufen! Gott sei Dank hat er das Backen noch nicht entdeckt. Das gehört nach wie vor mir. Ich freue mich auch, wenn ich in den Ferien einmal einkaufen darf.

Wenn Sie in ein paar Jahren in Pension gehen, ist der Chefsessel zu Hause aber schon besetzt. Und dann?

Ich werde mich nicht darum reißen, den Haushalt zurück zu bekommen. Wahrscheinlich werden wir mehr Ausstellungen besuchen, uns mit Freunden treffen oder reisen. Außerdem warten ja noch die Enkelkinder auf uns. Vielleicht steigt mein Ansehen als Oma, denn im Moment ist der Opa der absolute Favorit.

Die SPD Haar wünscht schöne Sommerferien.

Wenn Sie mehr über uns und unsere Politik wissen wollen, besuchen Sie uns gerne auf www.spd-haar.de und auf Facebook.

Ganztagschule im Jagdfeld Im Zeitplan bei hoher Qualität

Schulleiterin Juliane Dworzak freut sich. Die zwei Klassenzimmer mit den integrierten Nebenräumen für den Ganztagsbetrieb an der Jagdfeld-Schule sind schon fast fertiggestellt. Anerkennung für die Gemeinde gab es von den Handwerkern. Nicht jede

Kommune leistet sich eine so hohe Qualität an lärmdämmenden Deckenverkleidungen. In der Gemeinde Haar ist dies Standard für die Schulen. Juliane Dworzak: „Sicher ist dies mit ein Grund für den geringen Krankenstand in unseren Kollegien.“



Schulleiterin Juliane Dworzak mit Hausmeister Michel Lazarus und Handwerkern der Firma Gebrüder Loos in den neuen Ganztagesräumen

SPD Haar aktiv bei den Bürgern



Bereits acht Veranstaltungen führte die Haarer SPD heuer schon durch um in der Öffentlichkeit zu präsentieren, informieren und diskutieren. Schullandschaft, Wohnraumnot, TTIP, Flüchtlingssituation, alles Themen von unseren Informationsveranstaltungen. Aber auch traditionelle Feste mit viel Unterhaltungswert wie Fischessen, Ostereiersuchen, Schafkopfturnier sind fester Bestandteil der Jahreplanung. Über die Presse informieren wir über unsere Veranstaltungen und es würde uns freuen, wenn wir auch Sie liebe Leserinnen und Leser dort begrüßen dürften.

Haar Genau - sozial demokratisch kritisch

Herausgeber: SPD Haar, Peter König, Feinerweg 1, 85540 Haar
Redaktionsleiterin und V.i.S.d.P.: Eva Alger-Seemann, Lärchenweg 6a, 85540 Haar
Druck: Offsetdruck Brummer GmbH, Bahnhofstr. 11, 85570 Markt Schwaben
Logo: Robert Würfl
Fotos: Archiv der SPD Haar, Jan Greune, Claus Schunk, Janina Kufner, Petra Schönberger

Auflage: 9.000 Stück

„Schul-Aufgabe“ im Bürgerhaus Der dritte Teil der Trilogie von und mit Han's Klaffl



Die SPD Veranstaltung mit Han's Klaffl war ein großartiger Erfolg. Mehrere Generationen seiner Schüler (hier im Bild Thomas Fäth, Katharina Dworzak, Laura Müller, Alexander Zill) genossen die kabarettistische Schul-Aufgabe ihres ehemaligen Lehrers - jetzt im Ruhestand. „Hatte ich das schon erwähnt?“

Schafkopfturnier 2015 der Haarer SPD Aufgspuit ist !



von links: Katharina Dworzak, Heinz Czsernoster, Werner Wagner, Eduard Baumgartner, Ingrid Plettl, Gabriele Müller, Helmut Korneder, Thomas Fäth

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres hat die Haarer SPD auch dieses Jahr wieder ein Schafkopfturnier veranstaltet. Bei bestem Schafkopfwetter (Regen) konnten Turnierleiter Thomas Fäth und Organisator Peter Schießl insgesamt 52 Kartler begrüßen. Gespielt wurde wieder um drei prall gefüllte Geschenkkörbe und einen Kasten Bier für den

Vorletzten. Neu war in diesem Jahr eine Damenwertung. Dieser Sieg ging mit +24 Punkten an Ingrid Plettl. Insgesamt 832 mal hieß es „Rufspiel“, „Solo“ oder „(Farb-)Wenz“, bis am Ende der Sieger gefunden war. In einer sehr knappen Entscheidung setzte sich Heinz Czsernoster mit +49 Punkten vor Werner Wagner (+48 Punkten)

durch. Den 3. Platz erreichte Helmut Korneder (+33 Punkte) der Vater des Grasbrunner Bürgermeisters. Vorletzter wurde mit -41 Punkten Eduard Baumgartner. Die Siegerehrung wurde in gewohnt charmanter Art von den beiden Bürgermeisterinnen Gabriele Müller und Katharina Dworzak vorgenommen.
Thomas Fäth